

**o. Univ. Prof. Dr. FRITZ SCHÖNHERR**  
**Mitglied der Kommission**  
**zur Vereinheitlichung**  
**und Vereinfachung der**  
**österreichischen Rechts-**  
**ordnung**

**A-1010 WIEN,**  
**Institut für Handels-**  
**und Wertpapierrecht**  
**Universität Wien**  
**Dr. Karl Lueger-Ring 1**  
**Tel. 42 76 11**

**Bundesministerium für Wissenschaft**  
**und Forschung**

**Minoritenplatz 5**  
**Wien**

**Wien, 28.9.1983**  
**Sch/Fö**

**Novelle zum Allgemeinen HochschulstudienG**

**GESETZENTWURF**

**30-GE/19.83**

**Sehr geehrte Herren!**

**Datum: 06. Okt. 1983**

**Vorname: 1983-10-07 ffransy**

Unter Bezugnahme auf die ausführliche Unterredung mit Herrn Dr. Bast schlage ich folgende - wie ich glaube, leichter verständliche - Fassung für die Novelle vor:

1. § 2o Abs. 3 lautet:

"(3) Sofern ein Studienabschnitt nicht in der in den besonderen Studiengesetzen vorgesehenen Zeit durch erfolgreiche Ablegung der Diplomprüfung (des Rigorosums) abgeschlossen worden ist, sind Semester bis zum halben Ausmaß der für diesen Studienabschnitt vorgesehenen Zeit (Einrechnungsfrist) für den folgenden Studienabschnitt einzurechnen. Innerhalb der Einrechnungsfrist sind im Rahmen der besonderen Studienvorschriften die Inskription von Lehrveranstaltungen des folgenden Studienabschnittes, die Teilnahme daran und das Antreten zur Prüfungen zulässig. Dies kann für bestimmte Fächer im Studienplan über die Einrechnungsfrist hinaus gestattet werden, sofern wenigstens der überwiegende Teil der Diplomprüfung (des Rigorosums) des noch nicht abgeschlossenen Studienabschnittes abgelegt worden ist."

2. § 3o Abs. 3 lautet:

"(3) Die Fristen, nach deren Ablauf nicht bestandene Prüfungen frühestens wiederholt oder nicht appro-

b.w.

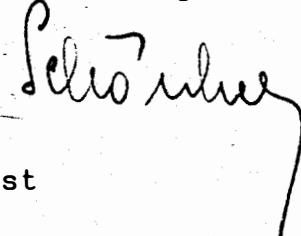


- 2 -

bierte wissenschaftliche Arbeiten frühestens neu eingereicht werden dürfen ( Reprobationsfristen ), sind mit mindestens zwei Wochen zu bemessen. Die Höchstdauer darf bei Prüfungen ein Semester und bei wissenschaftlichen Arbeiten ein Jahr nicht übersteigen. Innerhalb dieser Grenzen hat der Prüfer ( Begütachter ) die Reprobationsfristen nach der Art der Prüfung und des Fachgebietes sowie unter Berücksichtigung der Art des Scheiterns festzusetzen. Erforderlichenfalls kann die Inschriftion bestimmter Lehrveranstaltungen, gegebenenfalls die positive Beurteilung der Teilnahme daran, aufgetragen werden. Bei mündlichen Prüfungen darf der Einzelprüfer in Ausnahmefällen von der Festsetzung einer Reprobationsfrist absehen."

3. § 31 samt Überschrift entfällt.

Mit vorzüglicher  
Hochachtung



D/Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst  
Präsidium des Nationalrates  
(25fach)

